

Pfarrgemeinderatssitzung vom 03.05.2007

Frau Huber begrüßt Herrn Pfarrer Schäfler, Frau Brigitte Zeißler als Gast und alle anwesenden Mitglieder des Pfarrgemeinderates.

TOP 1: Geistliches Gespräch zu Offb 21, 1 – 5a

Unter der Leitung von Pfarrer Schäfler beginnt die Sitzung mit einem geistlichen Gespräch zu der Bibelstelle Offb 21, 1 – 5a.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung vom 17.01.2007 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Informationen zu „Hand in Hand“

Frau Brigitte Zeißner, die zusammen mit Silvia Gerhardt das Projekt „Hand in Hand“ (s.a. Protokoll zur Sitzung vom 17.01.2007) gegründet hat, referiert über den derzeitigen Stand der Aktivitäten.

Die Resonanz auf den Artikel in der Dorfzeitung „jezza!“ war sehr beachtlich und auch die an verschiedenen Stellen in der Ortschaft ausgelegten Flyer, die über „Hand in Hand“ informieren sollen, führten zu positiven Reaktionen in der Bevölkerung.

Bis heute haben sich 13 Personen, darunter auch drei Männer, bereit erklärt, bei der Nachbarschaftshilfe mitzuwirken. Dabei fällt auf, dass diese Helfer durchaus auch eigene Ideen und Vorschläge einbringen und das Angebot von „Hand in Hand“ erweitern möchten. Ein Herr, der selbst als „Senioren-Trainer“ ausgebildet ist, würde diese Kenntnisse z.B. gerne an andere weiter vermitteln. Unter „Senioren-Trainer“ versteht man rüstige Menschen, die bereits aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und sich nach einer kurzen Ausbildung selbst wieder um Freizeitangebote für ältere Mitbürger kümmern; diese Aktivitäten zielen v.a. auf den sozialen Bereich ab und haben auch das Ziel, nach Möglichkeit weiter „Senioren-Trainer“ mobil zu machen.

Erste Hilfesuche haben ebenfalls bereits stattgefunden, so z.B. die Bitte, regelmäßige Fahrten in ein Krankenhaus nach München zu unternehmen. Die Anfrage nach einer Hilfe beim Putzen musste leider abgelehnt werden, da sich hierfür niemand bereit erklärt hat. Frau Zeißner gab jedoch den Hinweis, dass evtl. die Organisation „Lichtblick“, eine gewerblich organisierte Hilfe, hier der richtige Ansprechpartner sei.

Auffällig erscheint Fr. Zeißner, dass etliche Anfragen auf eine psychologische Betreuung von Menschen abzielen. Das Spektrum geht hier von einfachen Gesprächen mit einsamen Menschen bis zu echten Hilferufen offensichtlich psychisch sehr angeschlagener Mitbürger. Es scheint hier sehr wichtig, die eigenen Möglichkeiten fachlich richtig einzuschätzen und sich nicht auf Terrain zu begeben, das ausgebildeten Psychologen bzw. Psychotherapeuten vorbehalten bleiben muss. Es kann aber durchaus hilfreich sein, Menschen an die Telefonseelsorge weiterzuleiten oder auf den Besuch eines Facharztes hinzuwirken.

Nach diesen Informationen werden im Gremium noch weitere Fragen in Zusammenhang mit der Organisation von „Hand in Hand“ diskutiert.

Es stellt sich die Frage, auf welchem Weg Geldbeträge, die als Spende für „Hand in Hand“ gedacht sind, so geleitet werden, dass dem Spender eine steuerlich abzugsfähige Spendenquittung ausgestellt werden kann. Auch auf den Unterschied zwischen Aufwandsentschädigung (nicht steuerlich abzugsfähig) und echter Spende (steuerlich voll

abzugsfähig) wird hingewiesen. Diese Frage müsste mit einem kompetenten Berater, evtl. auch vom zuständigen Finanzamt, vorab geklärt werden.

Die Trägerschaft für „Hand in Hand“ hat die Pfarrgemeinde Geltendorf übernommen.

Die Helfer selbst sind über eine Versicherung für ehrenamtliche Mitarbeiter über die Diözese Augsburg abgesichert.

Bei Fahrten mit „Kunden“ von „Hand in Hand“ greift derzeit die Autohaftpflicht des jeweiligen Fahrzeughalters, es erfolgt keine Absicherung über die Pfarrei.

Frau Zeißner bittet den PGR, Werbung für „Hand in Hand“ zu machen, d.h. als Multiplikator zu wirken, da in absehbarer Zeit sicher eine größere Zahl von Mitarbeitern gebraucht werden kann.

Am 23.05.2007 wird im Pfarrheim ein erstes Treffen aller Interessierten stattfinden. Es geht hierbei v.a. um Informationsaustausch und darum wichtige Grundregeln, wie Verschwiegenheit über die privaten Belange der Hilfesuchenden zu bewahren und keine Hilfeleistungen im medizinischen Bereich zu erbringen, nochmals in aller Deutlichkeit zur Sprache zu bringen. Ferner ist es sehr wichtig, zu erfahren, wer welche Dienstleistungen erbringen kann bzw. will, damit Frau Zeißner weiß, welche Anfragen man bearbeiten kann und wo man leider ablehnen muss.

Für die Zukunft ist geplant, Fachreferenten zu verschiedenen relevanten Themenbereichen einzuladen, um die Helfer im Laufe der Zeit weiterzubilden und deren Sozialkompetenz zu steigern.

Ferner wird ein ausführlicher Bericht über „Hand in Hand“ im nächsten „Angelus“, der Pfarrzeitung, erscheinen.

Frau Huber dankt Fr. Zeißner für ihre Ausführungen und verabschiedet sie daraufhin.

TOP 4: Wallfahrt nach Andechs 16.06.2007

Die Wallfahrt nach Andechs wird heuer nicht im Ganzen als Fußmarsch bewältigt, sondern als eine Kombination von Wanderung und Dampferfahrt.

Herr Schuster hat hierfür zwei verschiedene Routen zum Dampfersteg nach Schondorf getestet. Hauptkriterium für die Auswahl ist, dass die Fußgänger möglichst sicher, d.h. mit wenig Autoverkehr den Weg zurücklegen können.

Diesem Anspruch scheint folgende Strecke am besten gerecht zu werden:

=> Geltendorf „Zu den Hl. Engeln“ Abmarsch 5.00 Uhr

=> Allee nach St. Ottilien

=> hinter St. Ottilien der Bahn entlang Richtung Pflaumdorf

=> weiter nach Greifenberg

=> über den Ammerseehöhenweg nach Schondorf

=> von dort zur Dampferanlegestelle Schondorf

=> Überfahrt mit dem Schiff / Abfahrt 8.31 Uhr

=> Anleger Herrsching / Ankunft 9.23 Uhr

=> bis zur Gaststätte „Zur Post“ in Herrsching, dort Treffen mit den Busfahrern

=> weiter Fußweg durch's Kiental auf den Hl. Berg

Um 11.00 Uhr findet dann der Gottesdienst in der Klosterkirche in Andechs statt.

Die Rückfahrt der Wallfahrer soll wieder mit Bussen der Fa. Neumeyr stattfinden.

Die Abfahrt der Fahrradgruppe soll um 7.00 Uhr stattfinden, damit man sich am Anleger Herrsching trifft, um gemeinsam mit dem Dampfer überzusetzen. Diese Gruppe wird von Fr. Gerhardt geleitet. Die Radler fahren auch den Heimweg mit dem Fahrrad.

Die Abfahrt der Busswallfahrer wird – nach Absprache mit der Fa. Neumeyr – ca. um 9.00 Uhr sein.

Diese Alternative zur gewohnten Andechs-Wallfahrt soll den Pfarrgemeinde-Mitgliedern in einem der nächsten Gottesdienste und im Gottesdienstanzeiger angekündigt werden. Außerdem gestaltet Fr. Landzettel den Schaukasten entsprechend und ein Bericht im „Angelus“ wird folgen. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Änderung auf ausdrücklichen Wunsch vieler Bürger eingeführt wird und beide Formen der Wallfahrt nun im jährlichen Wechsel zum Zuge kommen sollen, um möglichst vielen Wünschen gerecht zu werden.

Der PGR dankt Hr. Schuster, dass er die Wegstecke so gründlich ausgearbeitet und mehrfach getestet hat.

TOP 5: Wort-Gottes-Feiern

5.1 Die Termine für Wort-Gottes-Feiern im Kalenderjahr 2007 sind:

15.04.2007	11.15 Uhr	Der andere Gottesdienst
31.05.2007	19.00 Uhr	Letzte Maiandacht
08.07.2007	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
12.08.2007	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
26.08.2007	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
21.10.2007	11.15 Uhr	Der andere Gottesdienst

5.2 Diskussion über die Kommunionausteilung in den Wort-Gottes-Feiern

Da Pfarrer Schäfler auf längere Sicht anstrebt, dass in den Wort-Gottes-Feiern keine Austeilung der Kommunion mehr erfolgt, die Mehrzahl der Mitglieder des Wort-Gottes-Dienst-Teams dies aber deutlich befürworten, kommt es auch im PGR zu einer kontrovers geführten Debatte.

Die Argumente des Wort-Gottes-Teams in Kürze zusammengefasst:

- Bereits seit Beginn der Wort-Gottes-Feiern(W-G-F) wird in der Pfarrei Geltendorf auch die Kommunion ausgeteilt.
- Die gute Akzeptanz der W-G-F in Geltendorf gründet sich zum Teil auch darauf, dass ältere Gemeindemitglieder, die nicht so einfach in einen Nachbarort kommen können, auch auf diesem Weg die Kommunion empfangen können.
- Durch die Nähe von St. Ottilien ist eine Umorientierung vieler Gemeindemitglieder zu befürchten, wenn keine Kommunionausteilung mehr erfolgen würde.
- Für manche Christen wäre der Unterschied zwischen einer W-G-F und einer Andacht nur noch schwer zu erkennen.
- Da die W-G-F in der Nachfolge des „priesterlosen Gottesdienstes“, wie ihn das
- II. Vatikanische Konzil vorsieht, steht, ist es auch liturgisch nicht zwingend, dass keine Kommunionausteilung erfolgt.

Dem erwidert Pfarrer Schäfler:

- Die Kommunionausteilung ergibt nur in Zusammenhang mit einer Eucharistiefeyer einen Sinn.
- Die Eucharistiefeyer würde eine Abwertung erfahren, wenn auch in einer W-G-F die Kommunion ausgeteilt wird.

- Mit dem Besuch einer W-G-F erfüllt der Christ das Sonntagsgebot auch dann nicht, wenn er dort die Kommunion empfängt.
- Der Besuch der W-G-F soll getragen sein von dem Wunsch, mit den anderen Pfarrgemeindemitgliedern am Sonntag Gemeinschaft zu erfahren im Hören des Wortes Gottes.
- Die Zahl der Besucher könne kein Kriterium dafür sein, ob man die Kommunion auch weiterhin austeilte oder in Zukunft darauf verzichten wolle.

Da auch im Gespräch vorerst keine Einigung zu erzielen ist, wird im gemeinsamen Einverständnis das weitere Vorgehen so festgelegt:

- Pfarrer Schäfler möchte die Pfarrgemeinde genauer über Sinn und Aufgabe der W-G-F informieren, um die Akzeptanz der W-G-F ohne Kommunionausteilung zu erhöhen.
- Es sollen mehr W-G-F stattfinden.
- Wenn die W-G-F anstelle des Pfarrgottesdienstes stattfindet, wird vorerst weiterhin die Kommunion ausgeteilt.
- Wenn die W-G-F zusätzlich zu einer Eucharistiefeier am selben Tag stattfindet, wird keine Kommunion ausgeteilt, weil dann die Möglichkeit des Kommunionempfangs in dem anderen Gottesdienst besteht.

Ferner wollen beide Seiten auch weiterhin miteinander im Gespräch bleiben, um zu guten Lösungen zu finden.

TOP 6: Planung von Lesungen und Vorträgen im Pfarrheim

Da Fr. Huber ein Angebot für eine Autorenlesung unterbreitet worden ist, stellt sich die grundsätzliche Frage, ob Lesungen oder Vorträge im Pfarrheim erwünscht sind. Aus den Redebeiträgen geht hervor, dass Lesungen sowohl aus dem Erwachsenen- als auch dem Kinderbuchbereich durchaus interessant sind. Es gilt aber, im Vorfeld – soweit als möglich – sicherzustellen, dass die Inhalte nicht dem christlichen Wertesystem entgegenstehen.

Fr. Huber und Fr. Rathgeber erklären sich bereit, sich mit dieser Thematik näher zu befassen.

Ferner ist Hr. Axel Kunze an die Pfarrei herangetreten mit dem Wunsch, einen Vortragszyklus, evtl. unter dem Oberbegriff „Katholisches Forum Geltendorf“, zu organisieren. Es soll sich dabei um kostenlose Vorträge von renommierten Referenten zum Themenkreis „Leben und Glauben“ für alle Bürger handeln. Angepeilt war eine Zahl von 3 – 5 Vorträgen pro Jahr.

Der PGR steht diesem Anliegen nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber. Es werfen sich jedoch Fragen auf, ob man eine genügend große Anzahl von Hörern mobilisieren kann bzw. wie die Fahrtkosten der Referenten zu bestreiten sind, d.h. ob man eine geringe Eintrittsgebühr verlangen sollte.

Da das Vorhaben insgesamt noch etwas unausgegoren erscheint, beschließt der PGR, Herrn Kunze mitzuteilen, dass man in diesem Jahr noch nicht darüber entscheiden werde, aber Interesse vorhanden sei.

TOP 7: Einführung einer liturgischen Besprechung

Pfarrer Schäfler regt die Einführung einer liturgischen Besprechung ca. dreimal im Jahr an. Diese könnte als Vorläuferin eines Liturgiekreises fungieren.

Pfarrer Schäfler findet es, nach eigener Aussage, sehr mühsam und zeitaufwendig, mit allen Mitwirkenden der verschiedenen Gottesdienste eigene Besprechungstermine abzuhalten.

Aus diesem Grund möchte er gerne alle Beteiligten bzw. die Vertreter einzelner Gruppen zu einer liturgischen Besprechung einladen, die dann für etwa 3 – 4 Monate alle wichtigen Dienste und Abläufe festlegt.

Als Teilnehmer dieser Besprechung sind neben Pfarrer Schäfler v.a. wichtig:

- die Pfarrhelferin
- die pastoralen Mitarbeiterinnen
- die Oberministranten
- ein Vertreter des Wort-Gottes-Feier-Teams
- ein Vertreter der Kommunionhelfer
- ein Vertreter der Lektoren
- ein Vertreter der Kirchenmusik

Bevorzugt werden diejenigen angesprochen, die auch die jeweiligen Einsatzpläne ausarbeiten. Der Kleinkinder-Gottesdienst-Kreis soll dann über die Termine informiert werden. Den ersten Termin wird Pfarrer Schäfler für den Juli festlegen.

TOP 8: Zusammenarbeit mit Familienzentrum

Fr. Gerhardt berichtet, dass Frau Hein-Axenkopf in Geltendorf das Familienzentrum „Rosengarten“ eröffnet hat. Es ist eine lose Zusammenarbeit der Pfarrgemeinde mit dem Familienzentrum angedacht. So überlegt Fr. Gerhardt, dass sie die Oasenzeit in Zukunft eventuell in den Räumen des Familienzentrums durchführen will.

Ziel dieser Kooperation ist v.a., dass auch kirchenferneres Publikum angesprochen werden kann, das Veranstaltungen in Räumlichkeiten der katholischen Kirche aufgrund von Berührungängsten nicht besuchen würde.

Wieweit diese Zusammenarbeit ausgebaut wird, ist bis jetzt noch nicht absehbar; Ziel ist in erster Linie, gewisse Synergieeffekte zu nutzen.

Herr Estner ergänzt, dass Frau Hein-Axenkopf den Kinderchor übernehmen wird.

TOP 9: Neue Termine für das nächste halbe Jahr

Aussendung der Sternsinger	30.12.07
Gabengottesdienst der Sternsinger (Würstlessen)	06.01.08
Neujahrsempfang	13.01.08
Dekorieren des Pfarrheims	13.01.08
Pfarrfasching	18.01.08
Seniorenfasching	22.01.08
Kaffeekränzchen der Frauen	30.01.08
Kinderfasching	01.02.08 (?)

Ein weiteres Problem stellt der geplante Termin für das Pfarrfest, Donnerstag 07.06.2007, dar. Zum einen hat die Metzgerei Winterholler, die das Pfarrfest bisher immer mit Fleisch und Wurst belieferte, in den Pfingstferien Betriebsurlaub. Zum anderen sind auch viele der Helferinnen heuer in den Pfingstferien in Urlaub, so dass es zu einem Mangel an eingearbeitetem Personal käme.

Nachdem mehrere Varianten, wie z. B. einen anderen Lieferanten zu organisieren oder neue Helfer zu mobilisieren, durchgesprochen wurden, das Gremium aber mit keiner Möglichkeit wirklich zufrieden war, einigt man sich darauf, das Pfarrfest auf den Sonntag, 16.09.2007, zu verschieben.

Diese Änderung wird Pfarrer Schäfler in den Gottesdiensten und im Gottesdienstanzeiger ankündigen mit dem Hinweis auf verschiedene organisatorische Probleme.

Es werden auch Bedenken geäußert, dass es in den nächsten Jahren immer schwieriger werden wird, das Pfarrfest an Fronleichnam zu feiern, da sehr viel Familien die Pfingstferien bereits für den Sommerurlaub nutzen.

TOP 10: Sonstiges

10.1 Spendenbitte aus Kilangala

Pfarrer Schäfler hat einen Bittbrief der Pfarrei Kilangala/Tansania erhalten, in dem eine Spende von 5000 € erbeten wird. An die Pfarrei Kilangala wurde bereits ein Teil des Sternsinger-Erlöses 2007 überwiesen.

Nach Rücksprache mit P. Ludger von der Missionsprokura St. Ottilien, kommt der PGR überein, der Bitte nicht Folge zu leisten.

P. Ludger erläuterte, dass die Pfarreien der Diözese Lindi ausdrücklich angewiesen seien, ihren Bedarf an die Diözese zu melden, die dann die eingehenden Spenden gerecht verteile. Dennoch komme es immer wieder zu derartigen Einzelaktionen von Pfarrern. Er sprach die Bitte aus, auf das Schreiben nicht zu reagieren und sich auch auf keinen Briefwechsel einzulassen.

10.2 Dauer der PGR-Sitzungen

Fr. Schmalzl bittet dringend darum, die Tagesordnungen für die PGR-Sitzungen kürzer zu gestalten. Die Sitzungen würden durch die Menge an Themen derartig lange, dass es, so ihre Meinung, zu fortgeschrittener Stunde immer schwieriger werde, gute und durchdachte Entscheidungen zu treffen.

TOP 11: Termin für die nächste PGR-Sitzung

Die nächste Sitzung des Pfarrgemeinderates findet am Mittwoch, den 11.07.2007, um 20.00 Uhr im Pfarrheim statt.

Pfarrer Schäfler beendet die Sitzung um 23.30 Uhr mit einem Nachtgebet.

Markus Schäfler
Pfarrer

Heidi Huber
PGR-Vorsitzende

Karin Schmalzl
Schriftführerin